

Gemeinsam noch stärker

Fusion Hessenkolleg mit Abendgymnasium

KASSEL. Der Schulleiter des Hessenkollegs Kassel, Eckhardt Wagner, wendet sich gegen die Äußerungen von Mitgliedern des Hessischen Philologenverbands, die kürzlich die Situation des Zweiten Bildungswegs kritisch kommentiert hatten.



Eckhardt Wagner

Durch die Zusammenlegung von Hessenkolleg und Abendschule werde es zum Abbau von Lehrerstellen kommen, so lautete die Befürchtung der Philologen.

Die Zusammenlegung stärke das Angebot der Schulen für Erwachsene, widerspricht Wagner: Sie werde weder zum Abbau von Lehrerstellen noch zur Reduzierung des Angebots führen. „Die geplante Zusammenlegung von Abendschule und Hessenkolleg an einem gemeinsamen Standort wird die Möglichkeiten für junge Erwachsene verbessern, eine bessere Schulbildung zu erhalten und Abschlüsse zu erwerben.“ Durch gemeinsame Kursangebote im Gymnasialbereich könne das Fächerangebot erweitert werden, und die Einrichtung von Tageskursen in der Realschule werde Bewerbern aus den umliegenden Landkreisen die Teilnahme erleichtern. Durch eine Zusammenarbeit konnte bereits ein gemeinsamer Französischkurs eingerichtet werden.

Archivfoto: nh

Wie weibliche Obdachlose (über-)leben

KASSEL. Zum Internationalen Frauentag findet am Mittwoch, 12. März, ab 19 Uhr, in der Tagesaufenthaltsstätte Panama, Kölnische Straße 35, ein Vortrag mit Diskussion statt zum Thema „Man denkt dann auch immer, ha ich will leben ... - Mädchen und junge Frauen auf der Straße“. Veranstalter ist der Verein Soziale Hilfe.

Es geht um Gewalt, Ausgrenzung, existenzielle Not, aber auch Selbstbestimmung und Freiheit im Alltag von obdachlosen Frauen und Mädchen. Referentin Claudia Steckelberg, Diplom Sozialpädagogin von der Alice-Salomon-Hochschule Berlin, ist ehemalige Mitarbeiterin des Panama.

Bei entsprechender Anmeldung werden sehbehinderte Menschen an der nächstgelegenen ÖPNV-Haltestelle abgeholt. Der Eintritt ist frei. (rax)

Infos: 05 61/707 38 14 oder www.soziale-hilfe-kassel.de

Bildungsreise für Pädagogen

KASSEL / WEST. Das DGB-Bildungswerk Hessen e.V. bietet in Kooperation mit dem Centro Istoreco einen Bildungsurlaub vom 19. bis 23. Mai in Reggio Emilia in der Provinz Emilia-Romagna an.

Im Mittelpunkt steht die in der Region entwickelte „Pädagogik des Werdens“. Das Seminar: „Die hundert Sprachen der Kinder“ richtet sich an Pädagogen und Erzieher. Die Teilnahmegebühr beträgt 410 Euro (inklusive Unterkunft mit Frühstück). (rax)

Anmeldung: Tel. 069/273005 61.



Soll umgebaut werden: Die Fußgängerunterführungen am Altmarkt sollen durch ebenerdige Überwege ersetzt werden. Das hat auch Auswirkungen auf den Autoverkehr. Die Pläne werden deshalb kontrovers diskutiert.

Foto: Herzog

Für Fußgänger schneller

Kritiker befürchten Staus und Wartezeiten für Autofahrer - Planer halten dagegen

VON ELLEN SCHWAAB

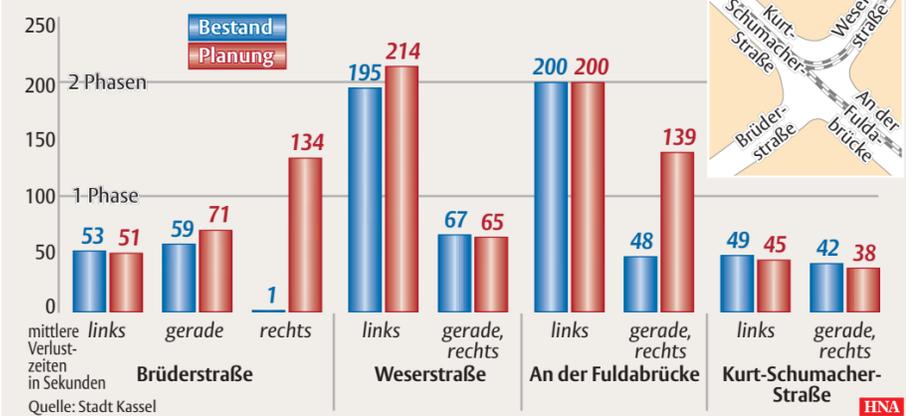
KASSEL. Die Umbaupläne für den Altmarkt haben heftige Reaktionen hervorgerufen. CDU und FDP befürchten ein Verkehrschaos, wenn alle Fußgängertunnel zu Gunsten ebenerdiger Übergänge zugeschüttet werden. Das sehen die Verkehrsplaner im Rathaus anders. Sie gehen davon aus, dass sich die Situation für Autofahrer nach dem 1,9 Millionen Euro teuren Umbau nicht wesentlich ändert, aber deutliche Vorteile für Fußgänger und Radfahrer hat.

Sie stützen sich dabei nach Angaben von Straßenverkehrsamtsleiter Gunnar Polzin auf zwei Verkehrsgutachten sowie Berechnungen, denen eine Verkehrszählung zu Grunde liegt. Danach fahren in Spitzenzeiten am Nachmittag (von 15.45 bis 16.45 Uhr) 5250 Fahrzeuge über die Kreuzung sowie 80 Busse und Straßenbahnen. Eine nennenswerte Zunahme des Verkehrs in den nächsten Jahren schließen die Planer wegen des demografischen Wandels aus. „Wir wissen auch, dass sich die Spitzen durch die Gleitzeit immer mehr glätten“, sagt Polzin.



Gunnar Polzin

WARTEZEITEN AMPEL ALTMARKT



Deutlich längere Wartezeiten wird es in Hauptverkehrszeiten nach den Berechnungen der Planer für Autofahrer geben, die von der Fulda-Brücke geradeaus in die Kurt-Schumacher-Straße fahren oder rechts in die Weserstraße abbiegen wollen (siehe Grafik, wobei eine Ampelphase von Grün zu Grün 100 Sekunden dauert).

Rechtsabbieger zur Brücke

Das gilt auch für die Rechtsabbieger von der Brüderstraße, die künftig an einer Ampel warten müssen. Alle anderen Wartezeiten bleiben nahezu gleich. Kritiker befürchten lange Staus bis zum Unterneustädter Kirchplatz, beziehungsweise bis zum Staatstheater.

„Man kann nicht für alle Richtungen eine optimale Lösung schaffen“, sagt Polzin. Man könne das innerstädtische Straßennetz auch nicht für die Spitzen im Berufsverkehr auslegen. Und für rollstuhlgerechte Unterführungen sei am Altmarkt kein Platz. Punktuelle Verschlechterungen seien nicht vermeidbar, weil die Koordinierung des Verkehrs auf der Kurt-Schumacher-Straße und der Leipziger Straße Vorrang habe. „Man kann mitten in einer Großstadt keine optimalen Bedingungen für den Kfz-Verkehr anbieten“, sagt der Verkehrsexperte. Man könnte

höchstens mehr Fahrspuren schaffen, was aus städtebaulichen sowie aus Kostengründen aber ausscheide. „Wir wollen die Stadt zur Unterneustadt öffnen“, sagt Polzin. Die ebenerdigen Überwege für Fußgänger und Radfahrer sollen dazu einen entscheidenden Beitrag leisten.



Archivfoto: Schachtneider/nh

Was halten Sie von den Umbauplänen für den Altmarkt? Diskutieren Sie mit auf HNA-online und kommentieren Sie diesen Artikel.

Gute Chancen auf Arbeitsmarkt

Ausbildungssystem und steigende Azubi-Zahlen stimmen Zahntechniker optimistisch

KASSEL. Das duale Ausbildungssystem in Deutschland, bestehend aus Berufsschule und praktischer Ausbildung im Betrieb, zähle zu den angesehensten in Europa, sagte Werner Semper, Studiendirektor der Max-Eyth-Schule, anlässlich der Freisprechung der Zahntechniker. Von den 65 Gesellen aus Kassel, Nord- und Mittelhessen, die jetzt ihre Zeugnisse im Berufsbildungszentrum in Waldau bekamen, wird ein ungewöhnlich großer Anteil von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen, wie der Obermeister der Zahntechnikerinnung,



Ehrung der Jahrgangsbesten: Prüfungsvorsitzender Manfred Schmidt mit Anita Grondziel, Saskia Löwer und Franziska Ebert (vorne von links). Im Hintergrund Ehrenobermeister Heinrich Rappe, Studiendirektor Werner Semper und Innungsobmeister Horst Fehr (von links).

Foto: Bergholter

Horst Fehr, zufrieden feststellte. Die 65 ehemaligen Auszubildenden setzen sich aus den Prüfungsjahrgängen des Sommers 2007 und des Winters 2007/2008 zusammen. Die Zahl der neuen Azubis steige kontinuierlich, berichtet der Prüfungsvorsitzende Manfred Schmidt.

Die drei Jahrgangsbesten wurden im Rahmen der feierlichen Freisprechung gesondert geehrt und erhielten von Ehrenobermeister Heinrich Rappe, dem Gründer der Rappe-Stiftung, zu ihrem Gesellenbrief noch einen Geldpreis. (pee)

Eltern sparen

Stadt verzichtet länger auf Kita-Entgelt

KASSEL. Die Stadt Kassel wird ab Mai 2008 die Entgeltbefreiung für den Halbtagsplatz in den Kasseler Kindergärten um drei Monate erweitern. Das hat der Magistrat jetzt beschlossen und entsprechend die Betreuungs- und Tarifordnung geändert.

Wie berichtet, profitieren davon die Kinder, die im vorletzten Jahr vor der Einschulung einen Kindergarten besuchen. Die Stadt geht von zirka 850 Kindern aus.

Die neue Regelung gilt sowohl für die städtischen als auch für die Kindergärten der freien Träger. Eltern brauchen keine Anträge zu stellen. Sie werden rechtzeitig von den Leitungen der Kindertagesstätten über die Änderung informiert. (bea)

SPD: Kassels Baumbestand schützen

KASSEL. Die SPD-Fraktion wolle den wertvollen, unverzichtbaren Baumbestand, der zur innerstädtischen Lebensqualität beitrage, durch eine Satzung in Kassel schützen, so der umweltpolitische Sprecher der SPD-Rathausfraktion, Stadtverordneter Harry Völler. Was in anderen Städten in Hessen, wie Frankfurt, Offenbach oder Darmstadt, möglich ist, sollte auch für Kassel umsetzbar sein.

Dabei gehe es nicht um eine unterschiedslose Ausdehnung des räumlichen Schutzbereiches, sondern darum, dass für jeden Bereich der besondere Charakter begründet werde, wie dies durch den vorliegenden Entwurf der Baumschutzsatzung nun erfolge.

„Bäume sind in unserer Stadt ein Stück Lebensqualität. Sie wirken im Sommer ausgleichend auf das Stadtklima, filtern den Staub aus der Luft und verschönern das Stadtbild“, so Völler. Der Stadtverordnete weist darauf hin, dass in Kassel durch die Beckenlage besondere klimatische Bedingungen herrschen. Insbesondere bei Inversionswetterlagen komme es durch mangelnden Luftaustausch zu höheren Umweltbelastungen. Für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung sei also der Erhalt der Bäume und Grünanlagen ausgesprochen wichtig. „Wir alle haben eine Verantwortung für die Erhaltung und Verbesserung des Stadtklimas“, so Harry Völler, „und das kann nicht allein in das Belieben einzelner Bürger gelegt werden.“ (hoh)

TSG 87 sucht Helfer für Spielplatz

NIEDERZWEHREN. Die TSG 87 ruft ihre Mitglieder dazu auf, am Samstag, 15. März, ab 9 Uhr Arbeitseinsatz auf dem Vereinsgelände in der Dittershäuser Straße 17 zu zeigen.

Betonfundamente für die neuen Spielgeräte sollen auf dem Kinderspielplatz gesetzt werden. Insbesondere Väter, Großväter und Verwandte, die Kinder im entsprechenden Alter haben, sind gern gesehene Helfer. Wer sich an der Gemeinschaftsaktion beteiligen will, wird um eine kurze telefonische Nachricht unter Tel. 0561/45900 an Herrn Maß gebeten. (use)